

Neuer Rechtsberater

Seit dem 1. Oktober 2023 verstärkt Florian Sandführ unser Rechtsberatungsteam in Bonn. Der Bonner Jurist bringt einige Jahre Erfahrung als Mietrechtsanwalt mit und konnte sofort ins Team Recht einsteigen. Dabei hat ihm vielleicht auch ein Hobby geholfen: Neben Basketball und Musik macht er regelmäßig WingTsun – eine Kampfkunsttechnik, die Körper und Geist schult und hilft, eine entspannte Haltung im Alltag zu behalten.

Herzlich willkommen im Team! ■



Foto: DMB Bonn/Fotografie Sandra Then

Gute Nachrichten für Hennef

Die Stadt Hennef hat beschlossen, einen qualifizierten Mietspiegel zu erstellen, obwohl sie rechtlich nicht dazu verpflichtet wäre. Gesetzlich verpflichtet zur Erstellung eines qualifizierten Mietspiegels sind derzeit nur Städte mit über 50.000 Einwohner:innen.

Unser Geschäftsstellenleiter in Siegburg, Jürgen Schönfeldt, begrüßt dies sehr: „Es ist sehr erfreulich zu sehen, dass sich jetzt endlich auch im Rhein-Sieg-Kreis etwas

bewegt. Der Mieterbund wurde bereits zu den ersten Mietspiegelgesprächen von der Stadt Hennef eingeladen.“

Siegburg und Troisdorf haben bereits einen Mietspiegel, Sankt Augustin plant für Januar 2024 die Herausgabe und mit Hennef könnte dann in der vierten Stadt im Rhein-Sieg-Kreis ein Mietspiegel helfen, dass sowohl Mieter als auch Vermietende verlässlich die ortsübliche Vergleichsmiete berechnen können. ■



Fast 12.000 Euro Spenden

AWO und DMB unterstützen den Wiederaufbau nach der Flut

Mehr als zwei Jahre ist die Flut an Ahr, Erft und Swist mittlerweile schon her – und immer noch ist der Hilfebedarf groß. Peter Kox: „Wir freuen uns, dass

wir gemeinsam mit der Arbeiterwohlfahrt in der Region Spenden in Höhe von knapp 12.000 Euro sammeln konnten, die vor allem Baumaßnahmen und

der Unterstützung von Kinder- und Jugendfreizeiten sowie dem ‚Fluthilfemobil‘ der AWO zugutekommen.“ ■



Foto: AWO Bonn

Gisela Hein (Vorsitzende AWO Swisttal), Dr. Stephan Eickschen (Vorsitzender AWO Bonn-Stadt), Maria Gleißner (stellv. Vorsitzende AWO Swisttal), Peter Kox (Geschäftsführung DMB Bonn/Rhein-Sieg/Ahr)

DMB vor Ort

Mieter:innenversammlung in der Adenauerallee und in Bad Godesberg

Auf Einladung der SPD-Bundestagsabgeordneten Jessica Rosenthal nahmen unser Geschäftsführer Recht Peter Kox und die Rechtsberaterin Munirae Gharevi-Kox an einer Mieter:innenversammlung in der BImA-Liegenschaft Adenauerallee/Buschstraße teil. Hier unterhält die BImA (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben) mehrere Dutzend Wohnungen, unsere Mitglieder dort werden von Gharevi-Kox schon seit vielen Jahren betreut.

Von der BImA standen Vorstand Dr. Holger Hentschel und Regionalleiter Wolfgang Schaller den Mieter:innen für zahlreiche Themen rund um den Zu-

stand der Siedlung, aber auch zu ausstehenden oder fehlerhaften Nebenkostenabrechnungen Rede und Antwort. Der DMB konnte dabei mit den BImA-Vertretern eine Übereinkunft erzielen, dass es für die Nebenkostenabrechnungen eine pauschale Lösung für alle Mieter:innen geben soll.

STRABAG reißt neue Fenster und Balkontüren raus

Sehr gut besucht war auch die Versammlung in der Denglerstraße im Godesberger Stadtteil Plittersdorf. Hier hat die STRABAG umfangreiche „Modernisierungsarbeiten“ an den Fenstern und Balkontüren angekündigt und teilweise bereits durchgeführt. Mehr als 70 Mieter:innen hatten sich eingefunden zum Austausch mit Peter Kox und Munirae

Gharevi-Kox und u.a. vorgetragen, dass die Fenster und Türen teilweise erst wenige Jahre alt waren, teilweise aber auch noch aus der Entstehungszeit der Liegenschaft vor rund 40 Jahren stammen.

Die STRABAG hat in ihren Modernisierungsankündigungen keine Aussagen dazu getroffen, dass man hier differenziert vorgehen werde. Sie hatte sogar Mieter:innen Modernisierungsmieterhöhungen angekündigt, die über sogenannte Indexmietverträge verfügen – das wäre ein Rechtsverstoß! Wir sind nun gemeinsam mit der Mieter:inneninitiative, die wir angestoßen haben, im Austausch mit der STRABAG, um eine Lösung zu finden, die zum Wohle der Mieter:innen der gesamten Siedlung ist. ■

Zentrallager Sachspenden Bonn (ZeSaBo) – Der Ort, wo Spenden in helfende Hände kommen

Das Konzept und die Arbeit des ZeSaBo entstand im Rahmen der Flüchtlingshilfe in den Jahren 2015/2016. Seit dem 1. April 2016 unterstützt das ZeSaBo alle Menschen in Bonn und weit darüber hinaus, die sich in Not oder in einer Krise befinden.

Was genau macht ZeSaBo?

Das ZeSaBo nimmt Sachspenden aus der Bevölkerung und von gewerblichen Spender:innen entgegen, wie Kleidung, Schuhe, Hygieneartikel, Schulbedarf und Haushaltswaren. Was benötigt wird, steht auf der wöchentlich aktualisierten Bedarfsliste, die auf der Website www.zesabo.de veröffentlicht wird.

Vom Eingang bis zur Ausgabe

Die Warenspenden werden im ZeSaBo gesichtet, geprüft, sortiert und gelagert. Über 1.200 registrierte Hilfsorganisationen und private Betreuer:innen versorgen mit den Warenspenden kostenlos etwa 55.000 Menschen. Diese Form der Spendenlogistik ist einmalig in NRW. In diesem Vorzeigeprojekt arbeiten regelmäßig 30 bis 60 Ehrenamtliche und organisieren eigenverantwortlich die einzelnen Bereiche der Warenlogistik.

Sie zeigen, wie professionell, erfolgreich und befriedigend nicht kommerziell orientiertes Engagement sein kann. Neben den akuten krisenhaften Ereignissen, wie der Unterstützung der vom Hochwasser betroffenen Mitmenschen oder der aktuellen Hilfe für Geflüchtete aus der Ukraine, kümmern sich die Ehrenamtlichen auch um alle armutsbetroffenen Menschen in Bonn und weit darüber hinaus.

Ohne die große Spendenbereitschaft der Bevölkerung wäre dies nicht möglich.

Finanzierung durch Mitglieder

Der ZeSaBo e.V. finanziert sich ausschließlich durch Fördermitglieder und Einzelspenden. Der Mindestjahresbeitrag für Fördermitglieder beträgt 30 Euro. Die Kaltmiete der großen Halle in der Endenicher Straße 95 kann damit finanziert werden. Zusätzliche Investitionen werden über Einzelspenden finanziert.

Schwarmfinanzierung für ein E-Bike

Das ZeSaBo hat eine Schwarmfinanzierung gestartet, um künftig Abholungen und Lieferungen von gespendeten Waren mit einem elektrifizierten Cargo-

Rad durchzuführen zu können und hat sich damit bewusst für eine nachhaltige innerstädtische Transportlösung entschieden.

Als Besonderheit verfügt das E-Cargo-Rad über eine Ladebuch mit elektrisch betriebener Hebebühne, mit der sowohl vorgefertigte Transportboxen als auch Standardeuropaletten bewegt werden können. Das ZeSaBo hofft, durch die Unterstützung vieler Bürger:innen die Finanzierung des E-Cargo-Rades sichern zu können.

Mehr Informationen über den Verein finden Sie auf www.zesabo.de ■

